

aus, indem wir ihnen auf ihrer Kunstreise überall die freundliche Aufnahme wünschen, die sie mit vollem Rechte verdienen.

München den 3. März. Vor dem I. Bezirksamte München I. J. spielte sich gestern Abend ein interessanter Fall ab; es war nämlich eine protestantische Witwe, die durch die Königin-Mutter von Bayern anlässlich ihres Uebertritts zum Katholizismus beleidigt zu haben. Die Witwe war im Oktober v. J., als die Königin-Mutter den überraschenden Schritt ausführte, in ihren Gastlokalen durch einen als Gast anwesenden Katholiken gehänselt worden, welcher unter dem Gelächter der übrigen Gäste auseinanderlief, die Protestanten seien jetzt „pölsch“ und müßten die Kirche aufsuchen, weil ihnen die Königin davon gelaufen sei u. s. w. Darüber gereizt, ließ sich die als eifrige Protestantin bekannte Witwe zu der Bemerkung hinreißen: „das ist schon schön auch, wenn die Königin in ihrem alten Tagen vom Glauben absteht und so dummes Zeug macht, Lutherisch gestorben ist auch keine Sünde.“ Die Witwe wurde später wegen dieser Aeußerung aus Rücksicht auf einen katholischen Bekannten verurtheilt; das den Gerichtssaal anfüllende Publikum bewies aber der Angeklagten durch seine Sympathien, daß es sich dafür wiederholt die strengsten Klagen des Präsidenten gefallen lassen mußte. Der Glaubenswechsel der Königin-Mutter wurde von dem Vertheidiger der Witwe einer nicht eben schmeichelhaften Erörterung unterzogen. Der Staatsanwalt erkannte das Vorhandensein vieler mildernden Umstände an und beantragte 45 Tage Gefängnißstrafe, der Gerichtsenat aber entschied unter dem lebhaften Beifall des Auditoriums auf Freisprechung.

Berlin den 4. März. Abgeordnetenhaus. Vom Kultusminister ist ein Entwurf, betr. die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die römisch-katholischen Bischöfe und Geistlichen, eingegangen. Der Entwurf umfaßt 15 Paragraphen. §. 1. bestimmt, daß in allen Erzdiözesen, Diözesen, Delegaturbezirken und den preussischen Antheilen der Erzdiözesen Prag und Olmütz, sowie der Diözesen Freiburg und Mainz vom Tage der Publikation des Gesetzes an sämtliche für die Bischöfe bestimmte Leistungen aus Staatsmitteln, ausgenommen die für Anstaltsgeistliche, eingestellt werden. Nach §. 2 werden die Leistungen wieder aufgenommen, sobald der betreffende Bischof der Staatsregierung gegenüber sich schriftlich verpflichtet, die Staatsgelder zu befolgen. Die §§. 3 und 4 ordnen denselben Gegenstand für die (durch Absetzung der Bischöfe erledigten) Bischöfe, deren Erledigung erfolgen möchte, bevor der derzeitige Bischof die Staatsgelder wieder anerkannt hat. §. 8 behält die Verwendung der eingezogenen Dotationen gesetzlicher Bestimmung vor und gibt dem Kultusminister die Befugniß, bei kommissarischen Verwaltungen des Bisthumsvermögens die Fortgewährung der zur Verwaltung erforderlichen Mittel zu verfügen. §. 11 besagt: wer die in §. 2 erwähnte schriftliche Erklärung verpflichtet, widerruft oder derselben zuwiderhandelt, ist durch gerichtliches Urtheil aus dem Amt zu entlassen. Der Präsident ordnet sofortigen Druck und Vertheilung des Entwurfes an.

Berlin den 5. März. Die Commission zur Vorberathung der Provinzialordnung beschloß gegen den ausdrücklichen Widerspruch des Regierungscommissars mit 11 gegen 10 Stimmen die Theilung der Provinz Preußen

in die Provinzen „Ostpreußen“ u. „Westpreußen“. Die Dotationscommission beschloß die Erhöhung von Dotationen für den Gebäudebau um 4 Millionen Mark.

Berlin den 5. März. Der Kaiser hat das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Grenzen Deutschlands vollzogen.

**Oesterreich.**

Wien den 5. März. Dem Neuen Fremdenblatt zufolge wird der Kaiser mit dem Kronprinzen Rudolf unmittelbar nach Osnabrück eine Reise nach Dalmatien antreten. Die Ankunft in Trieft soll am 31. März erfolgen, in Brindisi wird eine Zusammenkunft mit dem Könige Viktor Emanuel stattfinden.

**Schweiz.**

Vom Rigi. Endlich ist der schwierige Bau gelöst, die Rigi-Eisenbahn, die von Zug nach auf die Höhe führt, ist nun durch die Erstellung der Arthurer-Linie auf der andern Seite des Berges fertig geworden und wird den 1. Juni dem Betrieb übergeben. Diese, in ihrem Steigungsverhältnisse bis zu 20%, mit Zahnstangenbetrieb ausgerüstete Bahn, die auf jeden Zug 80 Personen sicher zu befördern vermag, gestattet nun dem namentlich aus Deutschland eintretenden Reisenden den Weg hinauf über Zürich, den Jäger-See und Arth zu nehmen und, nachdem er sich an der Wunderwelt des Rigi (5540 Fuß) gesättigt, den andern Weg nach dem Vierwaldstättersee hinab zu nehmen. Im vorigen Sommer besuchten ihn 54,000 Menschen.

**Frankreich.**

Paris den 5. März. Ueber die Ministerkrisis erzählt die „Agence Havas“, daß Dufaure und Buffet über das Programm einig sind, daß aber über die Ernennung des Ministers des Innern und die Vertretung des rechten Centrums im Cabinet noch Differenzen obwalten. Das linke Centrum scheint geneigt, den Eintritt eines Deputirten des rechten Centrums zu acceptiren; mit der eigentlichen Linken, welche bisher noch nicht zustimmt, wird noch verhandelt. Dem Vernehmen nach würde Marschall Mac Mahon, wenn die Verhandlungen kein Resultat ergäben, ein außerparlamentarisches Ministerium bilden. Andererseits verlautet, daß dann ein Ministerium Depyre Fourtoun in Aussicht genommen sei.

Paris den 5. März. Die Verhandlungen mit dem linken Centrum über die Aufnahme eines Mitgliedes der Minorität in das neue Ministerium sind seit gestern abgebrochen. Buffet ist in dieser Frage und sonst mit dem Marschall Mac Mahon zwar neuerdings im Einverständnis, hat jedoch auf die Durchführung des Auftrages zur Bildung eines Cabinets verzichtet. Die Gruppen der Linken setzen die Einigungsversuche fort.

**England.**

London den 5. März. Der die See-krankheit verübende Dampfer Vesper hat seine Probefahrt von Hull nach Gravesend durchaus zufriedenstellend zurückgelegt.

**Südamerika.**

Montevideo den 3. März. Bei den Rundgebungen gegen den Alerus in Buenos Ayres wurden die Missionshäuser der Jesuiten verbrannt.

**Bernhardine.**  
Novelle von Hermann von Glasenapp.  
(Fortsetzung.)

XIX.

Es war im Grunde nichts Neues, was Bernhardine aus den seltsamen, in Leidenschaftlicher Hast hingeworfenen Zeilen des Malers erfahren hatte. Nur ein helleres Licht war in einen Abgrund gefallen, der sonst dem Blick eines jungfräulichen Auges verschlossen bleibt, und in dessen schwärzester Tiefe sie die Gestalt der eigenen Mutter sehen mußte. Jedes Weib empfindet in solcher Lage das Bedürfnis, sich mitzutheilen, sich anzulehnen. Bernhardine stand allein. Zu ihren Verwandten hatte sie kein Vertrauen mehr, seitdem sie Bretislaws Zämmlichkeit erkannt hatte. Auf sich selbst angewiesen, fand sie auch in sich den Stab, an dem sie wieder aufrankte. War ihr nicht mit dem entsetzlichen Geheimniß eine Aufgabe erwachsen, die sie zu lösen verpflichtet war? Das unglückliche Weib, dem ihre Mutter das Leben gegeben hatte, war das nicht ihre Schwester? Wenn diese Schwester noch lebte, so konnte sie nur wenige Jahre jünger sein, als Bernhardine. Aber wo lebte sie und wie? Vielleicht in Elend und Dürftigkeit? Vielleicht ohne die Wohlthat einer Erziehung genossen zu haben? War es nicht eine heilige, unabweisbare Pflicht vor Gott und ihrem Gewissen, diese Schwester zu suchen und sich ihrer anzulehnen, so weit es möglich war? Lag nicht in solchem Suchen und Streben die edelste Sühne für die Verirrungen ihrer Mutter? Konnte sie nicht mit der Thätigkeit und der wahrscheinlich nicht geringen Mühe, die mit einer solchen Aufgabe verbunden sein mußte, ihrem öden Leben einen Inhalt geben, der es beglückend und befriedigend anfüllte?

Sie wählte und zögerte nicht lange; ihr Entschluß, die Schwester zu suchen, war gereift, und sie hielt ihn unerwiderlich fest. Zunächst galt es, vorsichtig und in aller Stille nach den Vorgängen zu forschen, die im April 1848 — denn dies Datum gab Bavaradi an — hier in Hohentraum stattgefunden hatten. Sich an Giacomo zu wenden war ihr durch das Versprechen, das sie ihrem Vater gegeben hatte, verwehrt. Von wem konnte sie Auskunft erhalten, ohne mit den Fragen, die sie zu stellen hatte, sich und das Andenken ihrer Mutter zu compromittiren? Ihre suchenden Gedanken blieben endlich an einem alten Mann haften, der lange Jahre in der unmittelbaren Nähe des Schlosses gelebt hatte. Schon zu Lebzeiten ihres Vaters war ihr der Alte aufgefallen, der mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes täglich zur bestimmten Stunde in den Schloßhof trat und in der Thür der Kette verschwand. Das silberweiße Haar, das gutmüthige Greisengesicht hatte einen angenehmen Eindruck auf sie gemacht. Aus der Erzählung ihres Vaters erinnerte sie sich, daß der Alte einen kleinen Schreibeposten inne habe, daß er nicht verheirathet sei und mit seiner gleichfalls unverheiratheten Schwester still und harmlos in einem Seitenflügel des Schlosses hause. Säuerlein war sein Name. (Fortsetzung folgt.)

**Gottesdienst**  
der Parochie Badnang  
am Dienstag den 9. März.  
Vormittags 9 Uhr Beistunde: Herr Helfer  
Rietzhamer.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 29.

Donnerstag den 11. März 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweipaltige das Doppelte u.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u.

**Oberamt Badnang.**  
**An die Orts-Vorsteher.**

Die Ortsvorsteher werden an gleich baldige Einsendung der Militärsammrollen und Geburtslisten pro 1875 hiemit erinnert.  
R. Oberamt.  
Drescher.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Badnang.	27. Februar 1875.	W. Dorn, Rothgerberei in Badnang.	Wilhelm Dorn, Rothgerber in Badnang.	Untern 19. Febr. 1875 wurde gegen die Firma wegen Verdachts der Ueberhöhung Vermögensunterfuchung angeordnet und am 27. Februar der Gant erkannt.  Zur Beurkundung: Oberamtsrichter Clemens.

**Revier Lichtenstern.**  
**Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 17. d. M., Morgens 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus Heßberg 1:1 Kirchbaum mit 1,01 Fm., 3 Km. eigene Prügel, 152 Km. buchene Scheiter und Prügel, 83 Km. dto. Kozholz, 54 Km. birchene Scheiter und Prügel, 4 Km. erlene Scheiter, 1 Km. dto. Prügel, 19 Km. aspene dto., 4000 buchene; 3270 gemischte und 50 Wellen Abfallholz.

Reichenberg den 8. März 1875.  
R. Forstamt.  
Bachtner.

**Pflastererarbeit-Accord.**

An der neugebauten Straße von Großaspach gegen dem Fürstenhof ist eine Strecke zunächst ersteren Orts mit gepflasterten Randeln zu versehen, wofür der Kostenvoranschlag 133 fl. 50 kr. berechnet. Diese Randelherstellung wird am  
Dienstag den 16. März,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Großaspach in öffentlicher Abstreichverhandlung veraccordirt, wozu tüchtige Pflasterermeister eingeladen werden.  
R. Straßenbauinspektion.  
Döring.

**Steinlieferungsaccorde.**

Bei der Verhandlung vom 20. Febr. 1875 stellen sich die Forderungen für Steinliefer-

ung auf Staatsstraßen für die Kohllaß von 1000 Fbd. bei der Markung:

Sulzbach, Galler Route auf 1 fl.  
Bervinkel " " " 1 fl. 10 kr.  
Großbrlach " " " 1 fl. 15 kr.  
Sulzbach gegen Murrhardt 1 fl.  
Diese gegenüber von der bisherigen sehr gesteigerten Preisen geben zu nochmaliger öffentlicher Verhandlung Veranlassung, welche am  
Dienstag den 16. März 1875,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Sulzbach stattfinden wird. Hierbei kommt auch die Steinlieferung zu Unterhaltung der Straßenstrecke von der Eisenbahnstraße gegen Kirchentirnberg nochmals in Verhandlung.  
R. Straßenbauinspektion.  
Döring.

**Badnang.**  
**Bäumeverkauf.**

Die unterzeichnete Stelle verkauft nächst  
Freitag den 12. März,  
Vormittags 10 Uhr,  
in der „obern Hafenhöhe“ der Markung Badnang die in die Bahn fallenden Bäume, von Bahnnummer 216 bis 225 im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Badnang den 9. März 1875.  
R. Eisenbahnbauamt.  
M 611.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Güter-Verkauf.**

Die Erben der verstorbenen David Sorgs Witwe dahier verkaufen am nächsten  
Samstag den 14. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1/2 Mrg. 5,4 Mth. Acker in Bütteneckern, neben Schmid Kummerer und Jakob Kurz, Bauer, angekauft um 140 fl.  
1/2 Mrg. 28,9 Mth. Acker im Benzwasen, neben Friedrich Sorg und Friedrich Breuninger, mit Klee angeblümt, angekauft um 200 fl.,  
1 Mrg. 8,1 Mth. Acker im Kusterfeld, neben dem Weg und Philipp Treibers Wittve von Ungeheuerhof, mit 25 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, angekauft um 700 fl.,  
1/2 Mrg. 22,1 Mth. Acker im Benzwasen, neben der Stadtgemeinde und Ziegler David Wieland, mit Roggen und Dinkel angeblümt und mit 2 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, angekauft um 200 fl.,  
1/2 Mrg. 19,8 Mth. Acker im Gerrenfeld, neben Ziegler David Wieland und Jakob Scheib, Bauer, angekauft um 140 fl.,  
1/2 Mrg. 19,6 Mth. Baumwiese im Seefeld, neben Rosenwirth Kübler und der Markung Raubach, mit 57 tragbaren Obstbäumen ausgelegt, angekauft um 1500 fl.,  
1/2 Mrg. 16,8 Mth. Wiese im Heiligengrund, neben Adam Dantel von Heiningen und Friederike Stroß, angekauft um 250 fl.,  
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbaren Erblößen dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist.  
Badnang, 5. März. 1875.

Rathschreiber  
Krauth.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Güterverkauf.**

Mezger David Hampp dahier wird am nächsten



Samstag den 13. d. M.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im  
öffentlichen Aufstreich verkaufen:

- 1/2, Ael an einer Scheuer am Koppenberg,  
S. B. A. 700 fl., angekauft um 700 fl.
- 1/2, Mrg. 2,6 Mth. Acker im Büttenfeld,  
neben David Kummerer und Oshenwirth  
Doderer,
- 1 Mrg. 46,7 Mth. Acker im Kusterfeld, ne-  
ben Kübler Klopfer und Friedrich Breu-  
ninger, Tuchmacher,
- 1/2 Mrg. 31,1 Mth. Acker in der hintern  
Thaus, neben Jakob Pfizenmaier und  
den Anstößern,  
angekauft um 60 fl. pro Brtl.
- 1/2 Mrg. 39,8 Mth. Acker im Seelacherfeld,  
neben Oshenwirth Doderer und Christian  
Frei, mit Klee angeblümt,
- 1/2 Mrg. 6,8 Mth. Acker allda, neben Gott-  
lieb Haller und sich selbst (mit Dinkel  
angeblümt),
- 1/2 Mrg. 38,6 Mth. Acker in der obern  
Thaus, neben den Anstößern und der  
Straße, angekauft um 1030 fl.
- 1/2 Mrg. 19,0 Mth. Acker am Keller Weg,  
neben Schäfer Doderer und Jakob Sauer  
(mit Dinkel angeblümt),  
angekauft um 200 fl.

- 1 Mrg. 36,8 Mth. Acker und Grasrain mit  
Wassergraben im Seelacherfeld, neben Schuh-  
macher Jakob Dais und Georg Sauer,  
angekauft um 118 fl. pro Viertel,
- 1/2 Mrg. 28,1 M. Acker allda, neben Karl  
Klenk und Johannes Sangenbacher (mit  
Dinkel angeblümt),  
angekauft um 89 fl. pro Viertel,
- 1/2 Mrg. 42,7 Mth. Wiese im Seelacher-  
feld und in der vordern Thaus, neben  
Karl Kugler und sich selbst,  
angekauft um 65 fl. pro Viertel,
- 1/2 Mrg. 20,9 Mth. Wiese in der obern  
und hintern Thaus, neben der Murr  
und Waldbornwirth Feucht,  
angekauft um 128 fl. pro Viertel,  
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen einge-  
laden werden, daß unter allen Umständen dieß  
der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Bachnang den 9. März 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

Oberamtsstadt Bachnang.  
**Wiesen-Verkauf.**

Reichherber Gottlob Treßz's Wittwe  
dahier wird am nächsten

**Montag den 15. d. M.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im  
öffentlichen Aufstreich verkaufen:

- 1/2 Mrg. 40,7 Mth. Wiese im Seefeld,  
neben der Stadtgemeinde und Michael  
Wegger sen.,  
wozu die Liebhaber mit dem Anfügen einge-  
laden werden, daß bei annehmbarem Erlös  
dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Bachnang den 9. März 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

Oberamtsstadt Bachnang.  
**Garten-Verkauf.**

Apotheker Wilhelm Müller dahier ver-  
kauft am nächsten

**Wittwoch den 17. d. M.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen  
Aufstreich:

- 27/2 Mrg. 4,7 Mth. Gras- und Baumgar-  
ten in Gwiesen, neben dem Weg und

Kronenwirth Breuninger,  
wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.  
Bachnang den 9. März 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

Murrhardt.  
**Klein-Holz-Ver-  
kauf.**

Am **Donnerstag den 11. d. M.,**  
von Morgens 8 Uhr an, wird in den städt.  
Waldungen: Nollenberg, Abth. 1, Steinberg,  
Abth. 1, 4 und 5 zc. im Aufstreich verkauft:  
ca. 2500 Bohnensteden, 8000 Weinbergpfähle,  
7000 Stangen von 3-4 M., 3500 Stück von  
4-6 M., 2200 St. von 6-8 M., 1050 St.  
von 8-10 M., 325 St. über 10 M. lang.  
Stärkere Stangen von 12-20 Cm. unterer  
Stärke: 150 St. von 9-12 M. und 105 St.  
von 12-15 M. lang, sammtl. Nadelholz.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr hier bei  
der neuen Murrbrücke.  
Den 7. März 1875.  
Stadtförkerei.

Großaspach.  
**Brennholzverkauf.**

Am nächsten  
**Samstag den 13. d. M.,**  
Vormittags von 9 Uhr an,  
werden im hiesigen Gemeindegewald  
Fautenhau gegen baare Bezahlung  
im Aufstreich verkauft:  
44 Nm. buchene und birkenne Scheiter und  
Prügel,  
8000 Stück dergleichen Wellen.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 8. März 1875.  
Schultheiß G o d.

Leutenbach,  
Oberamts Waiblingen.  
**Verkauf eines Gebäudes  
auf den Abbruch.**

Am **Montag den 15. d. M.,** Mittags  
1 Uhr, kommt das der Gemeinde gehörige  
alte Schulhaus im öffentlichen Aufstreich auf  
den Abbruch zum Verkauf. Das Haus ist  
zweistöckig, steht auf Steinsockel, ist 44' lang,  
30' breit und hat eine Stochhöhe von 2'.  
Sämmtliche Außenwandungen sind von Fach-  
werk mit Eichenholz und würde sich das Haus  
insbesondere für einen Dekorations eignen.  
Den 8. März 1875.  
Schultheißenamt.

Löwenstein.  
**Eichenrinderverkauf.**

Am **Montag den 15. d. M.,** Nach-  
mittags 1 Uhr, werden im Gasthause z. Lö-  
wen dahier verkauft:  
ca. 1440 Bund Glanz- und Kaitelrinde  
aus dem Distrikt Laubberg bei Vorhof und  
ca. 1980 Bund dergl. aus dem Distrikt  
Sommerrain bei Höhlinsülz, 1/2 Stunde vom  
Bahnhof Wilsbach entfernt.  
Den 6. März 1875.  
Fürstl. Rentamt u. Fürstl. Abtheilung:  
Vohlig, A. B. Haber, Oberförster.

Althütte.  
**Fahrniß-Versteigerung.**

In der Verlassenschaft des + Jakob W a h l,  
gewesenen Waiers in Lützenberg, wird am  
**Freitag den 19. d. M.,**

von Morgens 10 Uhr an,  
eine Fahrnißauktion gegen baare Bezahlung  
abgehalten, wobei vorkommt:  
Bücher, Mannskleider, Betten, Leinwand,  
Schreinwerk, Faß und Handgeschirr und  
allgemeiner Hausrath, wozu die Liebha-  
ber eingeladen werden.

Bachnang.  
Um sich über die  
Neuwahl der Offiziere,  
Errichtung einer Gesellschafts-  
kasse,  
Lieferung von Uniformstuch  
zu besprechen, wird für die 1., 2.  
und 4. Compagnie der Feuerwehr am nächsten  
**Freitag den 12. d. M.,**  
4 Jüge der 3. Compagnie am nächsten  
**Samstag den 13. d. M.,**  
je Abends 7 Uhr,  
im Gasthaus zum R o ß e Versammlung ge-  
halten und zahlreiches und präcises Erscheinen  
erwartet.  
Den 8. März 1875.  
C o m m a n d o.



**Stuttgart-Bachnang.**  
Wir bringen den Herren Ger-  
bern von Bachnang und Umgegend  
zur Kenntniß, daß wir denselben zu freier  
Verfügung folgende Gerberzeitungen aufgelegt  
haben:  
im Gasthaus z. Adler in  
Bachnang  
**den Gerber,**  
in Wien erscheinend;  
bei Wäcker Schmüdle die  
**deutsche Gerberzeitung,**  
in Berlin erscheinend;  
bei Wegger Räß den  
**Süddeutschen Gerber,**  
in Waldsee erscheinend.  
Es soll uns freuen, wenn diese Fachzeit-  
ungen einer regen Theilnahme gewürdigt  
werden.  
**Gebrüder Zundel & Cie.**  
Oppenweiler.  
Nächsten Sonntag gibts  
**Melkelsuppe**  
bei Einhornwirth  
G a u l e r.

**Große blaue Erbsen,**  
Fellerlinsen, dreißblättrigen und ewigen Klee-  
samen, Esper, achten Seeländer Reinsamen,  
Grassamen halte zur Abnahme empfohlen.  
C. Weismann.

**Gutkochende Linsen,**  
ganze und geschrotene Erbsen, Kochbohnen, Hir-  
sen, Weichkornmehl, Zweihögen, Gerste und  
Reis zu billigem Preis bei  
C. Weismann.

**Marmorirte Oesterieifarbe**  
ist wieder vorräthig und empfehle solche auch  
Wiederverkäufern bestens.  
C. Weismann.

**Wasserhartz,**  
Kolophonium und Weingeist bei  
C. Weismann.

Bachnang.  
**Häute-Verkauf.**

Wir bringen am  
**Samstag den 13. März, Vormittags 10 Uhr,**  
in unserem Magazin 300 Stück feebeschädigte Chittagong-Häute aus Original-Fallen in Pa-  
rtien von je 50 Stück in öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
**Für Gebrüder Zundel u. Cie.:  
M. Jung.**

Bachnang.  
**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Nachdem ich mich seit kurzem hier niedergelassen habe, um hier ein Friseurgeschäft zu  
gründen, empfehle ich mich vorerst im  
**Rasiren und Haarschneiden**  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Meine Wohnung ist im Restaurateur Kurz'schen Hause, 1 Treppe hoch.  
**Oskar Wolf, Friseur.**

**Bekanntmachung.**

Bezugnehmend auf meine vorhergehende Annonce, mache ich  
Jedermann darauf aufmerksam, meinem früheren Agenten Joha-  
nes Horlacher aus Nöthenbach bei Vermeidung doppelter  
Bezahlung für Geschäfte, welche er in meinem Namen gemacht  
hat, keinen Kreuzer auszubezahlen. Versäulene Ausstände bitte ich  
söfort an mich einzusenden.  
**Fabrik landw. Maschinen Eisingen.  
Honold.**

**Trauben-Brust-Honig,**  
in 1/2 Fl. à Mark 3, 1/2 Fl. à Mark 1 1/2, 1/2 Fl. à Mark 1  
empfehle unter Garantie der Echtheit.  
**Julius Schmüdle.**

**Schmiedpech,**  
Schusterpech, Wagenfett in Fäßchen u. Schach-  
teln empfiehlt zu billigen Preisen  
C. Weismann.

**Nürtinger Bleiche.**  
Bei möglicher Schonung  
und baldiger Ablieferung lie-  
fert dieselbe längst bekannte  
schöne Arbeit und empfiehlt  
solche bestens  
C. Weismann.

**Güllen-Pumpen**  
in allen Größen verfertigt und hat stets vor-  
räthig  
Ludwig Janus  
vom Heselachhof, Gem. Oberbrüden.  
Von demselben können auch jeder-  
zeit sictene und forchene  
**Brunnen-Teichel**  
nach verschiedener entsprechender Länge und  
Stärke bezogen werden.  
Bachnang.  
1 1/2 Brtl. Acker in der Stele hat zu ver-  
pachten sowie ein starkes Leiterwägle verkauft  
Friedr. M ö h n e r.

**Donnerstag  
Kronprinzen.**

**10 tüchtige Arbeiter**  
sind bei gutem Lohn dauernde Beschäftig-  
ung bei  
Friedrich Räß.

Steinheim,  
Oberamts Marbach.  
**Wein-Verkauf.**

Unterzeichneter ver-  
kauft am Feiertag Ma-  
ria Verkündigung  
Freitag, den 19. März,  
Mittags 1 Uhr,  
8-9 Eimer Wein, bes-  
teres Gewächs, im öffentlichen Aufstreich.  
Den 9. März 1875.  
**Friedrich Hoffmann.**

Bachnang.  
Ich habe ein  
**Gemüsegrätchen**  
mit Brunnen im Zwischenackerle, neben Herrn  
Gemeinderath Lehnemann, im Auftrag zu ver-  
kaufen.  
Liebhaber können mit mir einen Kauf ab-  
schließen.  
**David Stelzer**  
bei der Post.

Bachnang.  
**Gerbergesellengesuch.**

10 tüchtige Arbeiter sowie 4 Lohnnechte  
sind bei gutem Lohn dauernde Beschäftig-  
ung bei  
Friedrich Räß.

Bachnang.  
3-4 Eimer  
**Apfelmoss**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaction.

Bachnang.  
Es ist ein wachsender  
**Haushund**  
zu verkaufen. Bei wem? sagt  
die Redaction d. Bl.

Kleinaspach, D.A. Marbach.  
Ein hochträchtiges  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
Fischer, Bäcker.

Bachnang.  
**Ein Kinderbettlädchen**  
hat zu verkaufen  
Jakob Winter, Schuhmacher.

Bachnang.  
**Geld-Antrag.**  
400 fl. Privatgeld sind gegen gefestigte  
Sicherheit sogleich auszuleihen. Bei wem? sagt  
die Redaction.

Unterbrüden.  
**Geld-Antrag.**  
150 fl. Pfleggeld hat gegen doppelte Si-  
cherheit sofort zum Ausleihen parat  
Jakob Dais.

Bachnang.  
Ein gewandter  
**Möbelschreiner**  
findet dauernde Beschäftigung.  
Näheres bei der Redaction.

Bachnang.  
Zwei tüchtige  
**Bachelederarbeiter**  
und einen **Blanchirer** (Affordarbeit) sucht  
zu sofortigem Eintritt  
Friedr. Gäßlein.

Bachnang.  
**2 Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Jakob Erg, Schreiner.

**Magd-Gesuch.**  
Für eine deutsche Beamtenfamilie im Elsaß  
wird auf nächst Georgii ein beschickenes  
Mädchen vom Lande, protestantischer Confes-  
sion, als Magd gesucht, die waschen und putzen  
kann. Bei freundlicher Behandlung und leichtem  
Dienste werden 56-60 fl. Jahreslohn  
bezahlt, ohne die Trinkgelder. Bei gutem  
Verhalten Lohnerhöhung. Reise frei. An-  
träge hat die Güte zu vermitteln resp. zu en-  
gagiren  
Frau K l o ß in Oppenweiler.

Bachnang.  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher  
Luft hat die **Sattlerei** zu erlernen, findet  
eine gute Lehrstelle.  
Bei wem? saar die Redaction.

Bachnang. Nächsten Samstag den 13.  
d. M. gibts **Rais** bei  
Ziegler Wieland.



**Ämtliche Nachrichten.**

\* Nach einer königl. Verordnung vom 5. d. M. findet nun die Einführung der Reichsmarckrechnung in Württemberg am 1. Juli d. J. statt.

\* Die Militär-Festungsstrafanstalt auf Hohen Asperg und die Militärstrafanstalt zu Ulm heißen fortan: „Festungs-Gefängniß.“

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

Badnang, 10. März. Ein hiesiger Bürgersohn, Musiker W. Keck in Stuttgart, beabsichtigt nächsten Montag hier ein Konzert zu geben, in welchem ausgewählte Kompositionen für Klarinette, Klavier und Gesang zum Vortrage kommen werden, und zwar unter Mitwirkung seines Lehrers, Hofmusikus Mayer, dessen Gemahlin und des Klaviervirtuosen Turiani. Nicht nur kann Freunden der Musik ein genussreicher Abend in Aussicht gestellt werden, sondern es ist auch Gelegenheit geboten, einem sehr talentvollen und strebsamen jungen Künstler in seiner Vaterstadt Beweise von Anerkennung und Aufmunterung zu geben. Das Programm wird in der nächsten Nummer dieses Blattes bekannt gemacht werden.

Badnang den 10. März. Seit letzten Samstag ist auffallend milde Temperatur eingetreten, die mit Hilfe eines am Dienstag Abend eingetretenen Gewitters den Schneeeis rasch hinwegnahm und scheint den Schluß des langen Winters, der die Holzpreise ziemlich steigerte, herbeigeführt hat.

\* Die diesjährige Versammlung von Sachverständigen zur Beratung der Interessen der Schafzucht u. Wollproduktion wird den 27. April d. J. unter Leitung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft in Ulm stattfinden, wozu die Schäferbesitzer und Wollgewerbeten des Landes eingeladen sind. An demselben Tag und Ort wird auch die Zuerkennung von Preisen für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Mannheim den 4. März. Der Mormonen-Prediger Spring aus Utah hat sich hier niedergelassen, um im Sinne seiner Secte für die Ausbreitung der mormonischen Glaubenslehre (u. A. auch die Vielweiberei) zu wirken. Dem Vernehmen nach soll es dem Mormonen-Apostel gelungen sein, hier schon einige dem Arbeiterstande angehörende Anhänger für seine Lehre zu gewinnen. Die Staatsbehörde hat ihm jedoch die fernere Propaganda am hiesigen Plage untersagt, so wohl weil die mormonische Glaubenslehre mit unseren Gesetzen nicht vereinbarlich erscheint, als auch weil mit der Propaganda für dieselbe notorisch die Verleitung zur Auswanderung verbunden ist.

Strasburg den 6. März. Befußt Wahl der Mitglieder für den Landesauschuß werden die Bezirks tage auf den 15. April einberufen.

Berlin den 9. März. In der heutigen Verhandlung gegen den früheren Rebakteur der ultramontanen „Germania“, Kojiolel, wegen verschiedener Preßvergehen, beantragte der Staatsanwalt eine dreijährige Gefängnisstrafe und die sofortige Verhaftung,

um die Bürger des Staates gegen fernere Verleumdungen des Angeklagten zu schützen. Der Urtheilspruch wurde bis Sonnabend Nachmittag ausgefetzt.

**Schweiz.**

Bern den 9. März. Der Nationalrath hat die vom Bundesrath beantragte Prägung von 1,600,000 Fünffrancs stücken genehmigt.

**Frankreich.**

Paris, 9. März. Es wird versichert, Audiffret habe sich unter der Bedingung zur Annahme des Ministeriums des Innern bereit erklärt, daß Buffet in das Kabinett eintrete; man hofft, Buffet werde dazu bereit sein und hält die Bildung des Kabinetts heute wahrscheinlich. In dasselbe dürften eintreten Buffet, Audiffret, Dufaure, Say, Wallon, Decazes, Cisey, Montaignac, Caillaux.

**Spanien.**

Madrid den 6. März. Der Minister des Auswärtigen und der deutsche Gesandte, Graf Hatzfeld, hatten gestern in der Gungahangeleit eine längere Besprechung.

Madrid, 8. März. Serrano brachte dem König seine Huldigungen dar.

**Bernhardine.**

Novelle von Hermann von Glasenapp.

(Fortsetzung.)

Sie beschloß, unter einem passenden Vorwande den Alten zu sich zu beiseiden und zu versuchen, ob er etwas wisse und zum Sprechen zu bringen sei.

Herr Säuerlein war nicht wenig erstaunt, als ihm durch einen gräflichen Diener die Frage gestellt wurde, ob er erbötig sei, von der Handbibliothek der Comtesse einen Catalog anzufertigen.

„Ich? Einen Catalogum zusammenstellen für hochgräfliche Gnaden? Ei nun — dürfte allenfalls capabel sein, mit Verlaub zu bemerken. Zuerst ist zu rubriciren das Format, sodann der Name des Auctors, der Titel des Werks, so ans Licht gestellet worden — ei ja — wenn gräfliche Gnaden fürlieb nehmen wollen mit meinen geringen Capacitäten, so stelle ich mich submissiv zu geneigter Disposition.“

„Also morgen früh 9 Uhr?“

„Werde nicht ermangeln, mich pünktlich einzufellen.“

Zur bestimmten Stunde stand Herr Säuerlein im Vorzimmer und betrat die Räume der herrschaftlichen Wohnung, von deren Pracht und Glanz er wohl viel gehört, die er aber bis dahin nie betreten hatte. Bernhardine bemerkte sogleich, daß er für jetzt viel zu befangen sei um Rede und Antwort geben zu können.

„Hier ist der Schlüssel zum Bücherschrank. Fangen Sie ganz nach Belieben an.“ Damit ließ sie ihn ein Stündchen allein. Dann erschien ein Diener, der ein appetitliches Frühstück vor ihn stellte. Auch eine Flasche Wein blinkte ihm entgegen. „Langen Sie doch zu!“

„Ist das für mich? — Du meine Güte, das ist ja Wein!“

„Na freilich. Die Comtesse hats ausdrücklich befohlen.“

Der Alte nippte zaghaft, ließ es sich aber nach und nach ganz gut schmecken und fing an mit etwas kühneren Blicken um sich zu

sehen. Nach beendigtem Frühstück erschien Bernhardine und setzte sich in die Nähe des Alten. „Sie sind wohl schon lange Zeit in Hohentraum?“

„Zu Befehlen, gräfliche Gnaden. Seit meinem achtzehnten Jahre bin ich allhier auf hochgräflicher Kentei bedienstet.“

„Wer war denn damals Rentmeister?“

„Ein gewisser Schildner, unterthänigst aufzuwarten.“

„Blieb der lange im Amt?“

„Doch wohl. Der bemeldete Schildner hat fungirt bis Anno 32, zu welcher Zeit er in den erbetenen Ruhestand versetzt wurde. Dahingegen Herr Braun, sein Nachfolger, hat nur sechzehn kurze Jahre amtiert, diem Weil er im Jahre 1848 eines plötzlichen Todes verblieben.“

Jetzt hatte Bernhardine den Alten, wo sie ihn haben wollte. „Möglich gestorben? Das ist mir fremd.“

„Dürfte wohl nicht Wunder zu nehmen sein, sintemal gnädigste Comtesse dazumalen, mit unterthänigstem Respekt zu vermelden, ein ganz klein Kindlein gemessen sein dürften.“

„Also 1848 starb der Rentmeister?“

„Ei ja; ist damals manch Einer darauf gegangen in dem grauamlichen Kärm und trubulösen Wesen. Er hatte es sich doch sehr zu Gemüthe gezogen, der selige Herr Braun, daß das ungebürdige Landvolk hier im Schlosse gehaufet hat, gleich einer Horde wilder Batschiren.“

„War es denn wirklich so arg? Erzählen Sie!“ Bernhardine schenkte ihm noch ein Glas ein.

„Wie es zugegangen Anno 1848? Ach, gräfliche Gnaden, möchte wohl ein blutsaures Stücklein Arbeit sein, zu erforschen und nachzuspüren, aus welchem pestilenzialischen Sumpfe der Dunst und Brodem aufgestiegen ist, der damals die Köpfe des gemeinen Mannes molestirt und in Verwirrung gesetzt hat; möchte auch gewißlich mein geringes Judicium nicht ausreichen, nur mich selbst, geschweige denn Andere darüber ins Klare zu setzen. Um so weniger aber will ich hart und strenge urtheilen, weil der tolle Haufen mich selbst damals also heftig drangsalirt und torquirt hat, daß ich vermeint, ich solle bei lebendigem Leibe in Stücke zerissen werden. Und ich hatte doch geglaubt, glaube auch jetzt noch, daß ich niemals einem Menschenkinde mit meinem Wissen auch nur um eines Härleins Breite zu nahe getreten bin, sondern immer schlecht und recht meinen Weg gegangen und mit meinen geringen Kräften des Amtes, so man mir anvertraut, gemartet habe.“

„Sie selbst waren in Gefahr? Wie ging das zu? Lassen Sie mich Alles wissen, dessen Sie sich aus jener Zeit erinnern.“

„Zu Befehlen, gräfliche Gnaden. Mein alter Kopf ist zwar schon schwach und wirr, und das Gedächtniß läßt nach; jedennoch was vor zwanzig Jahren geschah, das steht noch wie ein frisch gemaltes Conterfei vor meinen Augen. Sollte ich aber etwas fürbringen und referiren, was hochgräflicher Anschauungsweise nicht convenabel erscheint, so bitte ich um geneigte Ermüdung, daß ich nur ein geringer Mann bin und keinerlei Geläufigkeit besitze, mich mit einer Dame hohen Ranges in gebührenden Ausdrücken zu unterhalten.“

„Sprechen Sie ganz zwanglos!“

„Sprechen Sie ganz zwanglos!“ (Fortsetzung folgt.)

**Gottesdienst der Pfarre Badnang**

am Freitag den 12. März, Vorm. 10 Uhr. Bußtags-Predigt: Herr Defan Reuter.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 30.

Samstag den 13. März 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte; für Anzeigen-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. 2c.

Oberamt Badnang.

**An die Orts-Vorsteher, betreffend die Straßen-Unterhaltung.**

Bei dem Eintritt der für Straßenarbeiten günstigen Witterung wird den Ortsvorstehern aufgegeben, alsbald Einleitung zu treffen, daß auf den Nachbarschaftsstraßen, nachdem solche zuvor vom Morast gehörig gereinigt worden, eine gründliche Ausbesserung der Fahrbahn lagernden Morasthaufen abgeführt werden.

Sobann sind zum Zwecke der vollständigen Ergänzung des Baumsatzes an den Straßen, die fehlenden oder abgängigen Bäume aufzuzeichnen, und ist den betreffenden Güterbesitzern zu Ergänzung des Baumsatzes ein angemessener Termin anzuberaumen, nach dessen fruchtlosem Ablauf aber mit Strafe gegen dieselben einzuschreiten.

Daß das Segen der Bäume durch Sachverständige geschehe, darauf ist mit Nachdruck hinzuwirken, und jedenfalls darauf zu halten, daß keine geringeren als 7' hohe, am Stamme 1" dicke Bäume gesetzt und die Bäume selbst mit Stützen versehen werden, sowie daß die Entfernung der Bäume vom äußersten Grabenrand wenigstens 6' und die Entfernung der Bäume unter sich 30—36' betrage.

Endlich sind aller Orten die Straßengräben, Dohlen etc. zu reinigen, verfallene Güterbrücken wiederherzustellen, auch die dem Verkehr hinderlichen überhängenden Aeste von den an der Straße befindlichen Bäumen gehörig zurückzuschneiden.

Außerdem wird den Ortsvorstehern aufgegeben, für die Verbesserung der Orts-Erterstraßen und die Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit in denselben fortwährend thätig zu sein und insbesondere die Vorschriften des Art. 33 der neuen Bauordnung, daß alle an Straßen befindlichen Dungen mit einer soliden hölzernen Einfassung zu versehen oder zu versenken und sicher zu bedecken sind, mit aller Strenge durchzuführen und etwaigen Ungehorsam gegen diefallsige Auflage unnachlässiglich zu bestrafen.

Die Ortsvorsteher werden für den pünktlichen Vollzug aller dieser Anordnungen, namentlich auch in Beziehung auf die Ergänzung des Baumsatzes verantwortlich gemacht und wir, wo sich bei der Revision Mängel zeigen, specielle Rechenschaft verlangt werden.

K. Oberamt. Dreischer.

**An die K. Pfarrerämter.**

Da nach dem neuen Impfgesetze sämtliche Schüler und Schülerinnen, welche im Laufe dieses Jahrs das zwölfte Lebensjahr zurücklegen, der Wiederimpfung zu unterwerfen sind, so werden die K. Pfarrerämter ersucht, in Bälde eine summarische Uebersicht der betreffenden Schüler, nach den verschiedenen Schulen der Pfarochien abgefordert, hieher mitzutheilen, um darnach den Umfang der für dieselben bestimmten Impflisten bemessen zu können. Diese Listen werden sodann nebst den gewöhnlichen jährlichen Impflisten alsbald zur Ausfüllung zugesandt werden. Badnang den 12. März 1875. K. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

**Stamm- u. Brennholzverkauf.**

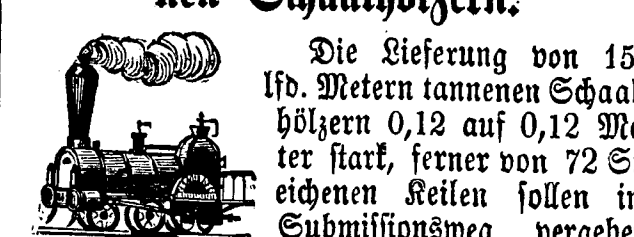


Am Mittwoch den 17. d. M. aus der Kofhlinge bei Rettau: 3 Glatzbuchensämme mit 6,12 fm., 307 Nm. buchene Scheiter u. Prügel, 9 Nm. dto. Anbruch, 3 Nm. erlene, 2 Nm. aspene Scheiter, 3 Nm. birkene, 11 Nm. erlene, 7 Nm. aspene Prügel, 3048 buchene, 20 birkene, 40 erlene und 80 aspene Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag. Neichenberg den 9. März 1875. K. Forstamt. Bechtner.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 22. März, von Morgens 9 Uhr im Döfen in Schwend aus Dietersberg 5, Rothhaarwald 7, Theilwald 4: 6640 Nadelholzstangen 4 bis 10 Meter lang; Brennholz: 1 Nm. buchene Scheiter, 1 Nm. erlene Scheiter und Prügel, 4 Nm. erlene Prügel, 328 Nm. Nadelholzschleiter und Prügel. Rorch den 8. März 1875. K. Forstamt. Pauls.

**Lieferung von eichenen Keilen und tannenen Schaalholzern.**



Die Lieferung von 150 Ibd. Metern tannenen Schaalholzern 0,12 auf 0,12 Meter stark, ferner von 72 St. eichenen Keilen sollen im Submissionsweg vergeben werden. Liebhaber zur Lieferung dieser Materialien werden ersucht, die Bedingungen hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihre Offerte spätestens bis Montag den 15. März, Vormittags 11 Uhr, einzusenden, um welche Zeit die Eröffnung derselben stattfinden wird. Winnenden den 10. März 1875. K. Eisenbahnamt. Daser.

**Liegenschaftsverkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorben. Ehefrau des Georg Adam Kronmüller, Bauers in Steinberg, Dorothea geb. Dietrich, kommt die vorhandene in Nr. 20 und 21 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am

Montag den 22. ds., Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Murrhardt den 10. März 1875. K. Amtsnotariat. Knobel.

**Güter-Verkauf.**

Saisenfieder David Beittinger dahier verkauft am nächsten Donnerstag den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufsteich:

- 1/2 Mrg. 10,4 Mth. Gras- und Baumgarten im Zwischenackerle, neben Pauline Breuninger und Grünbaumwirth Bischer (mit 25 tragbaren Obstbäumen ausgefetzt), angekauft um 80 fl. pro Viertel,
- 1 Mrg. 0,0 Mth. Acker in der vordern Thaus, neben Christian Breuninger z. a. Post und Schuhmacher Klopfer, angekauft um 130 fl. pro Viertel,
- 1/2 Mrg. 25,8 Mth. Acker im Seelacherfeld, neben David Beittinger u. Schmid Streder, angekauft um 84 fl. pro Viertel,
- 1/2 Mrg. 45,1 Mth. Acker ob der Eckartslinge, neben Grünbaumwirth Bischer und Rothgerber Dorn, angekauft um 150 fl. pro Viertel,
- 1/2 Mrg. 11,6 Mth. Wiese in obern Thauswiesen, neben Georg Sauer und Schäfer